Skulpturen von Mirja Wellmann
Fotografische Verdichtungen von Wolf Nkole Helzle

„Das Hören ist der Ursprung der vernünftigen Seele, und die Vernunft spricht mit dem Klang, und der Klang ist gleichsam Denken, und das Wort ist gleichsam Werk."
Hildegard von Bingen

Mirja Wellmann untersucht seit vielen Jahren professionell, fast wissenschaftlich, das Phänomen des Hörens, den Schall, die Akustik, den Raum. Die Bildhauerin erstellt Hörmanuskripte oft über Stunden und Tage, erkundet die Wege des Geräuschverursachers zum Ohr, erforscht Klänge und deren Begrifflichkeiten.

Für die Künstlerin ist der akustische Reiz vordergründig und durch die Erfahrung in einem schalltoten Raum weiß sie einmal mehr, dass der Mensch akustische Impulse braucht, um sich zu verorten, um das Gleichgewicht zu stabilisieren, um seine Physis und seine Psyche zu manifestieren. Geräusche sind für die Künstlerin wertfreie Impulse, die – wenn das Hören trainiert wird – Welten öffnen.

Nach der Erstellung von ausführlichen Hörprotokollen werden akustische Impulse rhythmisch visuell umgesetzt. Skulpturale Geflechte entstehen: Hörnester, Hörwolken oder Hörteppiche. Sie bestehen aus einer Vielzahl von Chiffren, die die Künstlerin als Hauptgeräuschverursacher eines bestimmten Ortes herausgehört hat, wie etwa Kinder, Autos, Flugzeuge, Vögel, Hunde oder Blätter. Dem Betrachter dienen sie als visuelle Impulse zur Decodierung jenes Ortes, indem er seine eigenen Hör-Erinnerungen abruft.

Es sind bildnerische, skulpturale Notenschriften oder Raumnoten, die flüchtige Geräusche sichtbar machen. Denn diese sind bereits vergangen, wenn sie unser Ohr erreicht haben. Das angewandte Ausdrucksmittel ist dem jeweiligen Hörerlebnis der Künstlerin adäquat, ebenso die Farbwahl, die Ballung und Streuung der einzelnen Motive.

Mirja Wellmanns Kompositionen sind ein Finden von überhörten, ungehörten und unerhörten Geräuschen aus maximaler Aufmerksamkeit heraus und gehen weiteren Affekten des akustischen Wahrnehmungsprozesses auf den Grund: Was macht ein Klang mit dem Hörenden? Was macht ein Geräusch angenehm? Wo im Körper wird ein Ton wahrgenommen?

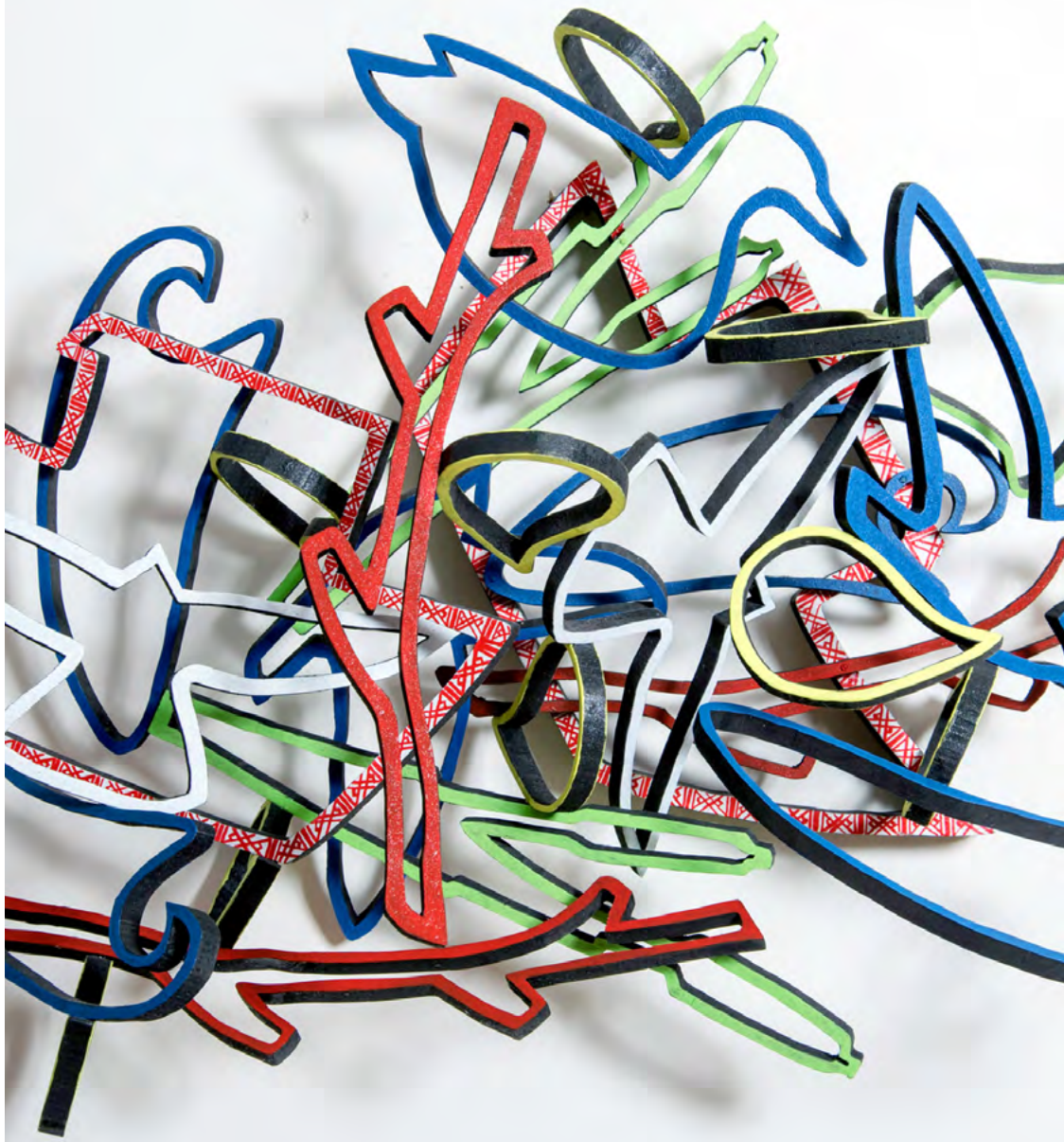
Mit ihren Arbeiten hat sie nicht nur die Grenzen zwischen visueller und akustischer Kunst überwunden, ebenso sind Zeit und Raum immanent. Und es gehört sich, dass man die Geflechte mit einer gewissen Ruhe auf sich wirken lässt: Es ergeben sich magische Momente, in denen es scheint, als würden die Arbeiten selbst diese Klänge erzeugen oder andersherum, als wären jene es gewesen, welche die Skulpturen geflochten hätten.

Betha Maier-Kraushaar

Titelseite oben:
HörNest- SF Biermanpark, 2018
Flugzeugsperrholz, gefärbt
40 x 40 x 20 cm

Rechts:
HörNest- Saimaa II, 2017
Kiefer, gefärbt
70 x 50 x 20 cm

Rückseite oben:
HörNest- Saimaa I 2017
Kiefer, gefärbt
50 x 40 x 15 cm



„Aber die Ferne zieht, die Sehnsucht brennt, und sie hat über Fels und Sumpf und Schnee hinweg diese gute kleine Straße geschaffen, die zu anderen Tälern, anderen Häusern, zu anderen Sprachen und Menschen führt. [...] Ich bin begierig, reif zu werden. Ich bin bereit zu sterben, bereit wiedergeboren zu werden. Die Welt ist schöner geworden."

Hermann Hesse, Bergpaß

Walks, *circles* oder *trees*: Die Arbeiten des Medienkünstlers **Wolf Nkole Helzle** lassen zunächst einfache Landschafts- oder Personenaufnahmen vermuten. Doch auf den zweiten Blick fängt etwas Ungewohntes den Betrachter: Der Künstler breitet Ruhe und Weite aus und legt doch eine subtil prickelnde Unruhe hinein. Strukturen deuten auf eine verborgene Bedeutung. Das Konkrete wird aufgelöst, das Fotografische ins Malerische überführt.

Wanderungen entlang Oberschwäbischer Pilgerwege führten Wolf Nkole Helzle zu einer Ausdrucksform, welche die gesamte Strecke, die Gedanken und Bewusstseinsveränderungen während des Gehens einfängt: Seine *walks* bestehen aus jeweils einhundert subjektiv übereinander gelegten Einzelaufnahmen entlang einer bestimmten, konzentriert erwanderten Route. So entstehen neblige Häuserschluchten, sich öffnende Lichtungen oder Wiesen und Wälder, die in den Himmel hineinwachsen - stets jedoch mit einem Weg oder Fluss, der in die Bildtiefe führt, der klar definiert und doch grenzenlos ist.

Die *circles* sind während eines Unterrichtsprojekts in China entstanden. Wolf Nkole Helzle bat seine Studenten, sich im Kreis um jeweils eine Person aufzustellen. Diese wurde von allen gleichzeitig fotografiert. Die so entstandenen individuellen Kreisporträts, jeweils benamt, wirken wie Pirouetten und sind verwoben mit Details der umgebenden Personen. Sie vermitteln einen subjektiven Eindruck sowohl des fotografierten Einzelnen als auch der fotografierenden Gruppe.

Auch die *trees* sind eine Rundumbetrachtung aus einhundert zeitlich unterschiedlichen Einzelaufnahmen. Erst auf den zweiten Blick spürt der Betrachter die seltsame Symmetrie der Bäume. Es liegt etwas Ewiges in diesen Naturporträts.

Diese Arbeiten sind keine Momentaufnahmen, sie verlieren ihre Materialität, ihre Konsistenz. Obwohl fotografisch verdichtet, scheinen sie transparent, werden zur Ahnung und Seele, zum meditativen Zeit-Weg-Gedanken-Konstrukt. Durch pure gesteigerte Betrachtung verändert der Künstler seine Motive, als würde er durch die Beharrlichkeit des Schauens in sie eindringen, ihr Wesen erfassen und sie damit zugleich ihrer Konkretheit berauben. Seine Wahrheit hat immer etwas mit der individuellen Wahrnehmung zu tun und kreist letztendlich um die Frage nach dem Individuum und der Gesellschaft, nach dem Ich und Wir.

Betha Maier-Kraushaar

Titelseite unten:
Greece Walk #12, 2018
Hill of the Muses I
150 x 84 cm, Auflage 5
(Ausschnitt)

Links:
Greece Walk #16, 2018
into the sundown at the hill of muses
180 x 101 cm, Auflage 3
(Ausschnitt)

Rückseite unten:
Suomi Walk #01, 2017
Saimaa
150 x 84 cm, Auflage 5
(Ausschnitt)

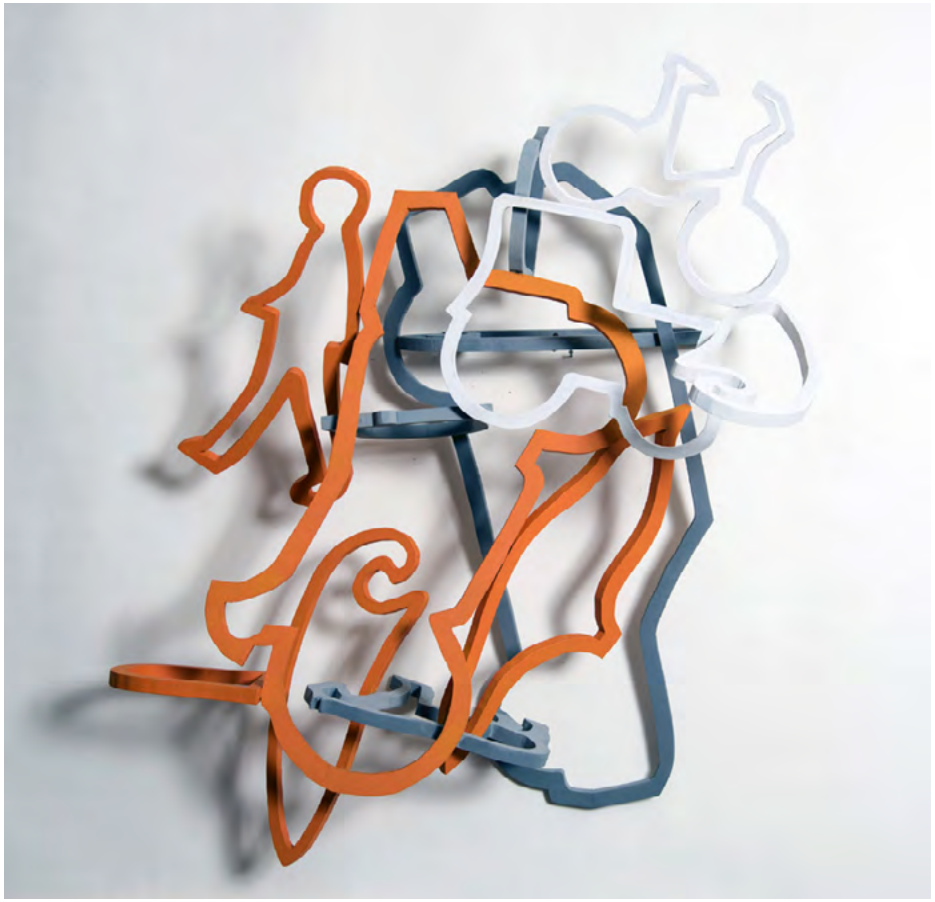
HörNest- Städtische Galerie Ostfildern, 2014
Flugzeugsperrholz, gefärbt
140 x 70 cm

Greece Walk #02, 2018
Around the Acropolis
180 x 101 cm, Auflage 3

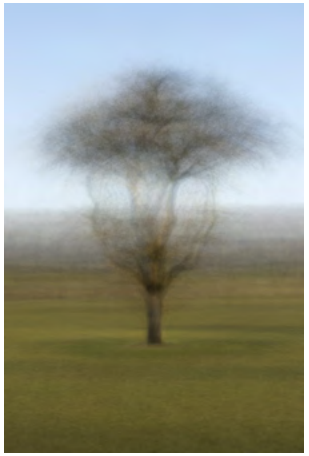
HörNest - Saimaa IV, 2017
Kiefer gefärbt
55 x 40 x 50 cm

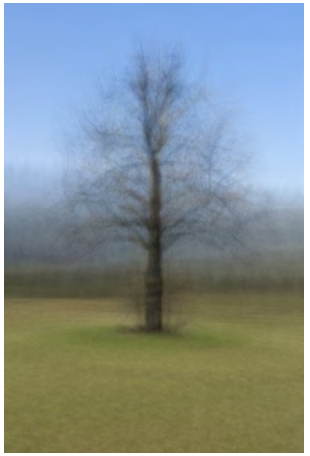
HörNest - SF Biermanpark, 2018
Flugzeugsperrholz gefärbt
40 x 40 x 20 cm

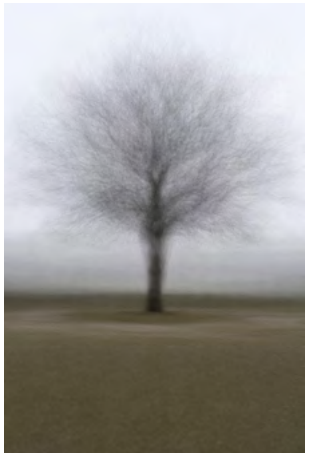
HörNest - SF Downtown, 2018
Buche gefärbt
70 x 60 x 50 cm



HörNest - Dreiklang, 2017
Buche gefärbt
75 x 55 x 20 cm







Tree #14, 2016
Mundingen, chestnut
40 x 60 cm Auflage 12

Tree #13, 2016
Mundingen
40 x 60 cm Auflage 12

links:
Tree #01, 2016
Mehrstetten, lime tree
100 x 150 cm Auflage 3

Tree #17, 2016
Ennabeuren, beech
40 x 60 cm Auflage 12

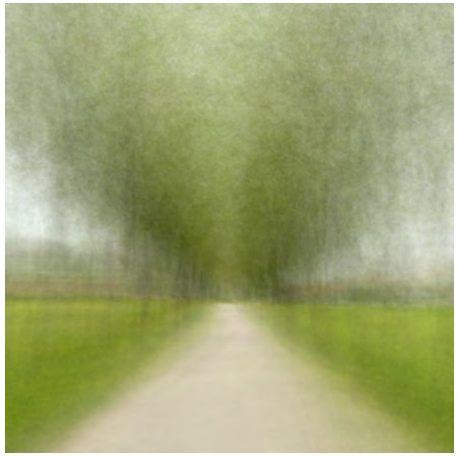
Tree #18, 2016
Boettinger Tal
40 x 60 cm Auflage 12

Tree #12 , 2016
Reichartsberg, oak
40 x 60 cm Auflage 12

Tree #4, 2016
Buttenhausen
40 x 60 cm Auflage 12

A piece of heaven #01, 2017
Reichartsberg
100 x 100 cm, Auflage 8

Portugal Walk #02, 2017
Cascais by night II
50 x 50 cm, Auflage 12

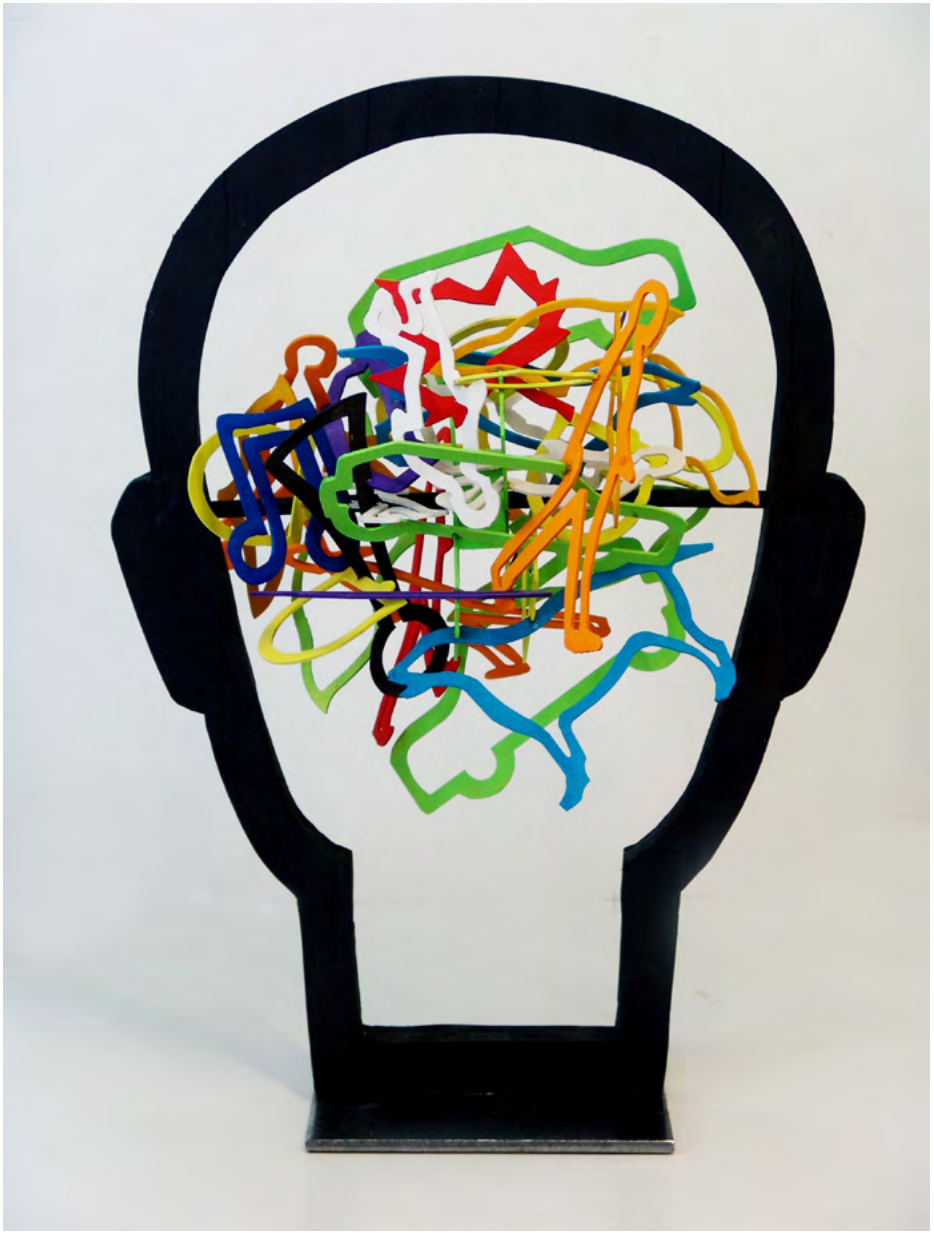


Germany Walk #01, 2017
zum Fohlenhof
50 x 50 cm, Auflage 12

Germany Walk #02, 2017
an der Lauchert
50 x 50 cm, Auflage 12

Germany Walk #03, 2017
zu den Höllenlöchern
50 x 50 cm, Auflage 12

Germany Walk #04, 2017
durch´s Boettinger Tal
50 x 50 cm, Auflage 12



HörNest - Kopf, 2018
Buche, Flugzeugsperrholz gefärbt,
Metallplatte
60 x 40 x 30 cm

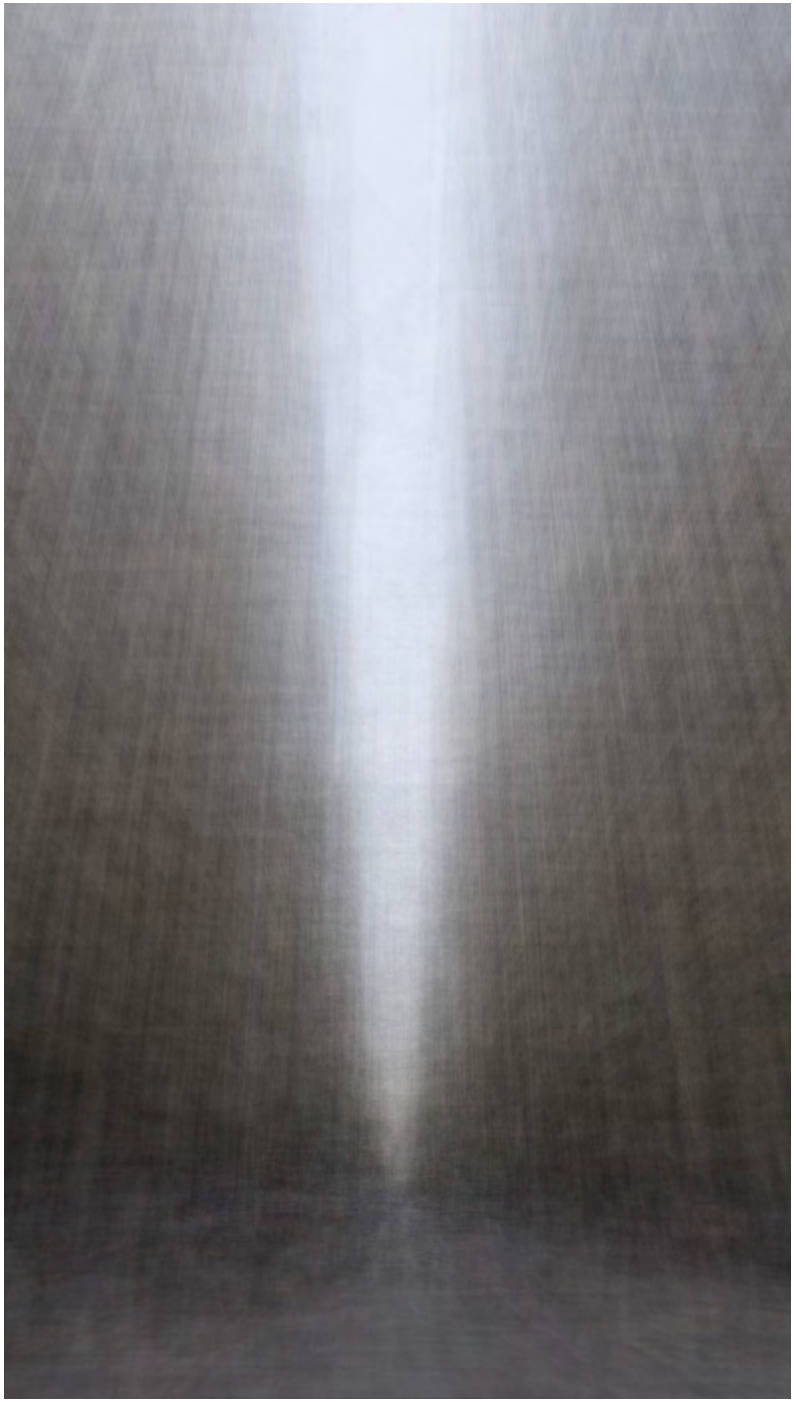
HörNest - Saimaa I, 2017
Kiefer gefärbt
50 x 40 x 15 cm

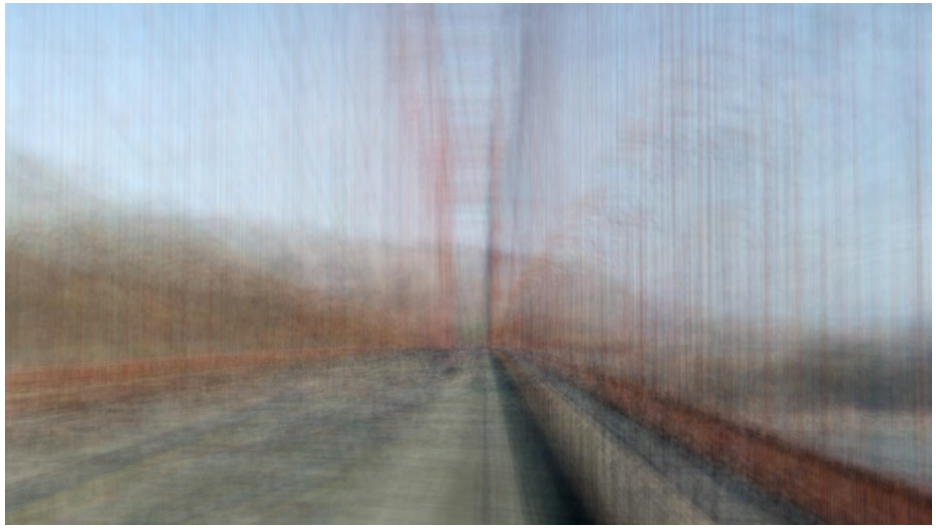
HörNest -Saimaa IV, 2017
Birke gefärbt
50 x 20 cm

HörNest - Atelier Auingen, 2013
Flugzeugsperrholz gefärbt
40 x 20 cm

HörNest - Kunstverein Marburg, 2016
Kiefer geölt
130 x 150 cm

Hörnest XXII - Atelier Mehrstetten, 2016
Zwetschge geölt
50 x 50 x 52 cm

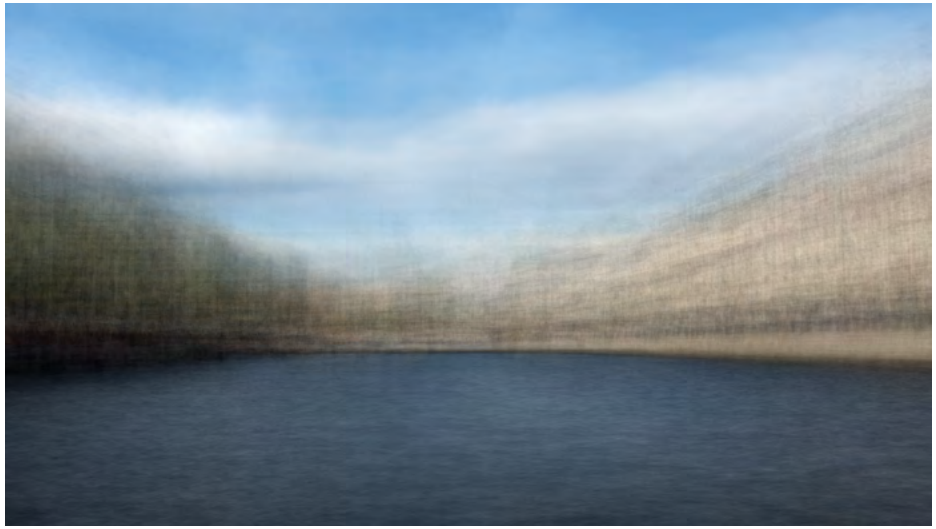




vorherige Seite:
USA Walk #03, 2016
downtown San Francisco
84 x 150 cm, Auflage 3

USA Walk #02, 2017
Golden Gate Bridge, San Francisco
150 x 84 cm, Auflage 5

USA Walk #04, 2016
Baker Beach, San Francisco
150 x 84 cm, Auflage 3



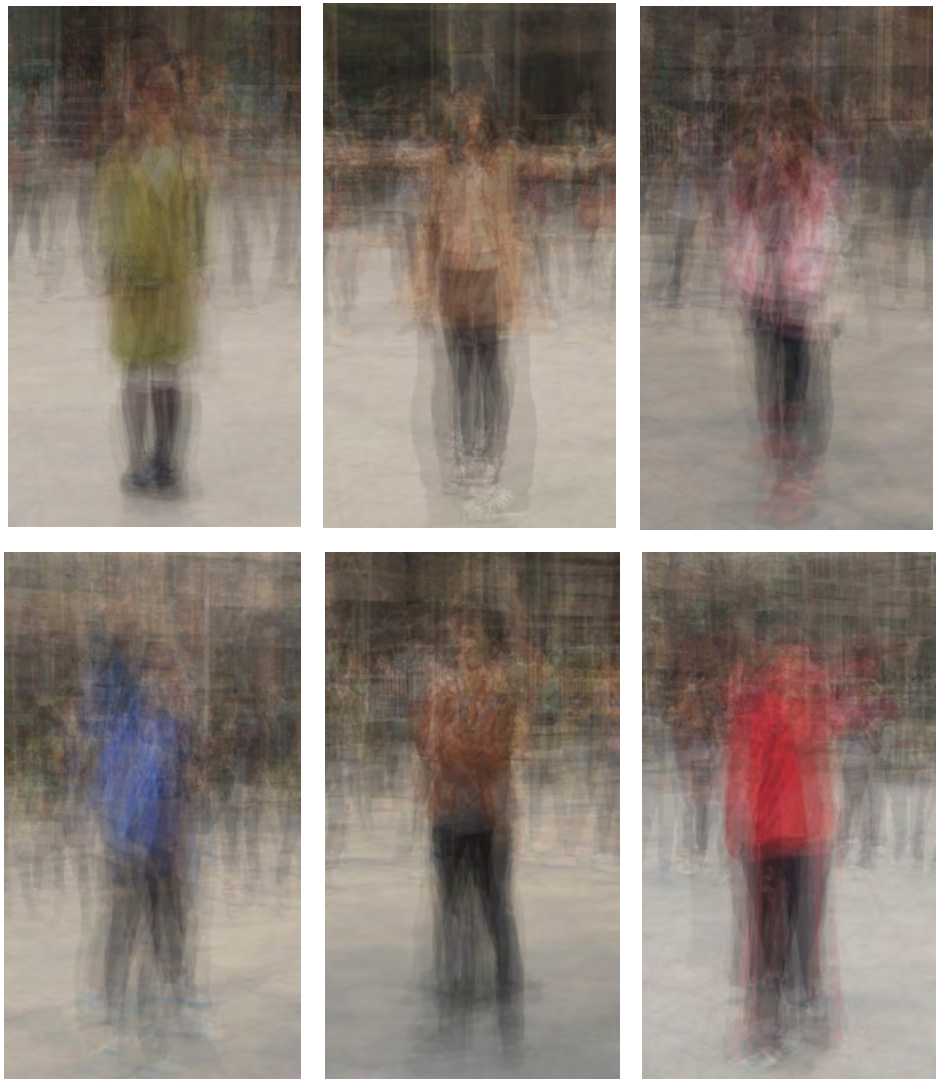
Russia Walk #11, 2017
Aleksandrovsky' sad, St. Petersburg
150 x 84 cm, Auflage 5

Russia Walk #07, 2017
Fontanka_River, St. Petersburg
150 x 84 cm, Auflage 5

Venice Walk #12, 2016
through Cannaregio
150 x 84 cm, Auflage 3

HörNest - Figur, 2018
Buche gefärbt, Flugzeugsperrholz, Metallplatte, Sockel
Figur: 100 x 35 x 30 cm
Sockel: 50 x 30 x 30 cm

HearingCloud - Saimaa, 2018
Kirschholz geölt
95 x 70 x 10 cm



Circle Beijing, 2015
FineArtPrint auf PhotoRag
11,8 x 21 cm, Auflage 12

oben: #12, #16, #24
#29, #21, #33
rechts: #32

Mirja Wellmann
Bildhauerin (* 1965 in Berlin)

Zweisprachig aufgewachsen, finnische Mutter, deutscher Vater

Studium Grafik-Design, Blocherer Schule, München, Selbstständiges Grafikatelier, München von 1988 - 1996

Studium der Bildhauerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste, Stuttgart, bei Prof. Werner Pokorny und Prof. Micha Ullman, Abschluß 2002 als Bildhauerin, seit 2002 freischaffende Bildhauerin und Klangkünstlerin

Stipendien, Preise, Förderungen: Kunststiftung Baden-Württemberg / Kulturstiftung des Rhein-Neckar-Kreises e.V., Heidelberg, Kommandantenhaus, Dilsberg / Förderpreis Albert-Haueisen-Preis, Germersheim / Landesstipendium für Staßburg, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg / Projektförderung Stiftung Landesbank Baden-Württemberg / Atelierstipendium Künstlerhaus Stuttgart e.V. / 1. Preis intern. Holzschnittpreis „Holzschnitt heute" Stiftung KSK Kunst, Kultur und Bildung Ludwigsburg / Projektstipendium "Kunst und Wissenschaft" Stiftung Künstlerdorf Schöppingen, NRW / Projektförderung Hessischens Ministerium für Wissenschaft und Kunst.

Einzelausstellungen (Auswahl): Kunstverein Marburg / Städtische Galerie Ostfildern / Kunsthaus Fischer / Städtische Galerie Wendlingen / Galerie Oberlichtsaal Sindelfingen / Ausstellungshalle im Reuchlinhaus, Pforzheim, / Galerie Espace International du Ceaac, Strasbourg / Kunstverein Biberach / Kunststiftung Baden-Württemberg / Kunsthalle Göppingen, C1 / t-u-b-e, Galerie für Klangkunst, München / Mannheimer Kunstverein, Raum 2 / Kunstklub, Staatsgalerie Stuttgart

Zahlreiche Gruppenausstellungen

Lehrauftrag für Bildhauerei an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen, Zeicheninstitut, 2010/2011

„Hörtour", Konzept für auditive Stadtrundgänge mittels Hörprotokollen, 2012 - 2014 bei Arttours Stuttgart, 2013 „Interim" Biennale im Alten Lager, Schwäbische Alb, 2016 Stadt Marburg „Hörtour Marburg", 2018 Stadtpalais - Museum für Stuttgart „Hörtour Stadtpalais Stuttgart" und weitere Städte wie beispielsweise Turku, Finnland und Izmir, Türkei.

Galerievertretung seit 2014, Kunsthaus Fischer, Galerie Markus Kraushaar, Stuttgart

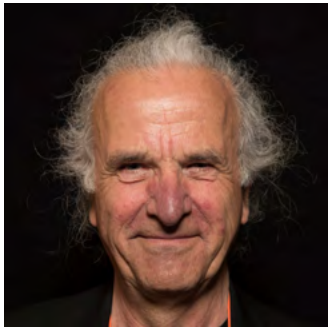
Einladung zu den größten IT-Fachkonferenzen JavaOne und Oracle OpenWorld nach San Francisco, USA, zur Durchführung eines Kunstprojektes mit den Messebesuchern, 2016 und 2017

Klangprojekt „Albton - Kollektiv für audiovisuelle Kunst", akustische Kartografierung der Schwäbischen Alb, seit 2017, www.albton.de

Lebt und arbeitet auf der Schwäbischen Alb, Mehrstetten

www.mirja-wellmann.de

Wolf Nkole Helzle
Social Media Artist (* 1950 in Göppingen)



studierte Malerei an der Freien Kunstschule Stuttgart und an der Hochschule für bildende Künste Kassel bei Prof. Harry Kramer. Danach arbeitete er zwanzig Jahre in der Hard- und Softwareindustrie. Seit 1996 freischaffender Medienkünstler.

2000 Dozentur für Medienkunst Fachhochschule für Gestaltung, Schwäbisch Hall
2006 Atelierstipendium Künstlerhaus Stuttgart; Lehrauftrag Videokunst, Hochschule der Medien, Stuttgart
2015 Lehrauftrag am College of Art and Design, Beijing, China
2012 Digital Content Fund der Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg
Mitglied im Deutschen Künstlerbund

Ausstellungen und Performative Projekte (Auswahl)
2018 artKarlsruhe; Kunsthaus Fischer, Stuttgart (Katalog); Atelierhaus BT18, Münsingen, Regens Wagner, Absberg, Stadt Korntal-Münchingen
2017 Deutscher Ev. Kirchentag, Berlin; Weltausstellung Reformation, Wittenberg; Oracle Open World, San Francisco, USA; verschiedene Gruppenausstellungen; artKarlsruhe
2016 Digital Humanities HUB - University of Birmingham, UK; artKarlsruhe; Kunsthaus Fischer; Zehntscheuer Balingen; Kloster Mariaberg; Diakonieklinikum Stuttgart
2015 College of Art and Design, TU Beijing, China; Endingen am Kaiserstuhl; Fraunhofer IIS, Erlangen; JavaOne, San Francisco; Luxembourg Festival; JavaLand, Brühl; Kloster Mariaberg; art Karlsruhe;
2014 Museum Biedermann, Donaueschingen (Katalog); Hashima Namazu Festival, Japan; Welcome Center, Stuttgart; Werkschau im Kloster Bad Schussenried (Katalog); Kunsthaus Fischer, Stuttgart; Arts Academy und Photographic Centre PERI, Turku, Finland (Katalog)
2013 INTERIM Biennale, Münsingen; Stuttgarter Filmwinter – festival of advanced media art, Stuttgart; DMZ International Installation Art Exhibition, South Korea; Izmir, Turkey (Katalog)
2012 Galerie Ostfildern (Kat.); Landtag Stuttgart; Galerie der Stadt Eppingen; a+Galerie, Stuttgart (Kat.)
2011 Festival des Migrations, Luxembourg; zwischenKunst, Stuttgart; Sudhaus, Tübingen
2010 Galerie Oberlichtsaal, Sindelfingen; Kunstmuseum, Heidenheim
2009 Museum für Kunst und Technologie, Schorndorf; International Festival of Visual Music, Stuttgart
2008 Admiralspalast, Berlin / 2007 Staatsgalerie, Stuttgart
2006 UNESCO World Youth Festival, Stuttgart; Stadtkirche, Göppingen
2005 National Visual Arts Council, Lusaka, Zambia; Württ. Kunstverein, Stuttgart; Ev. Akademie Bad Boll
2004 Ogaki Biennale, Japan; Biennale „media_city seoul", Korea; Konferenz Derry, Nordirland
2003 Int. Festival of Film and New Media, Split; Bad Emser Medienkunsttage, Schloß Balmoral, Bad Ems
2001 Foro Artistico, Hannover / 1999 Kunstraum St. Helena, Bonn
1998 European Media Art Festival, Osnabrück; Staatsmuseum, Poznan, Poland

www.helzle.com

© Abbildungen: Wolf Nkole Helzle, Mirja Wellmann
© Texte: Betha Maier-Kraushaar, Kunsthaus Fischer

Skulpturen von Mirja Wellmann

MARKUS KRAUSHAAR

Kunsthaus Fischer Stuttgart
Malerei · Graphik · Skulptur

Torstraße 23 · 70173 Stuttgart

T +49 (0) 711 / 24 41 63
M +49 (0) 173 / 30 76 892
F +49 (0) 711 / 236 03 66
E info@kunsthaus-fischer.de
I www.kunsthaus-fischer.de

Fotografische Verdichtungen von Wolf Nkole Helzle